

Frau Weinthal führt aus, dass das Folgegutachten sich mit der Klimafolgenanpassung beschäftigen wird. Es wird sich daher auch mit Starkregenereignissen und Topografien sowie der Entwässerungssituation beschäftigen. Hierzu wird dem Umwelt- und Feuerwehrausschuss berichtet werden.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Ratsherr Ritters, stellt die Kenntnisnahme fest.

#### **Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme**

<b>Zu Punkt 9</b>	<b>Fünfundzwanzigster Nachtrag zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Abwasseranlagen der Stadt Mönchengladbach (Kanalbenutzungsgebührensatzung) und Zwölfter Nachtrag zur Satzung der Stadt Mönchengladbach über die Beseitigung des Klärschlammes aus Kleinkläranlagen</b>
-------------------	--

Herr Pitz stellt den 25. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Abwasseranlagen der Stadt Mönchengladbach (Kanalbenutzungsgebührensatzung) und den 11. Nachtrag zur Satzung der Stadt Mönchengladbach über die Beseitigung des Klärschlammes aus Kleinkläranlagen vor. Er geht dabei insbesondere auf die Kosten- und Mengenveränderungen ein.

Die Frage des Rats Herrn Dr. Brenner, ob bei der Gebührenkalkulation 2021 mit weiter sinkenden Rücklagenentnahmen zu rechnen ist, wird von Herrn Pitz dahingehend beantwortet, dass vor der Fertigstellung des endgültigen Gebührenabschlusses 2018, der im Sommer 2020 erfolgen wird, hierzu keine Aussage getätigt werden kann.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Ratsherr Ritters, stellt die Kenntnisnahme fest.

#### **Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme**

<b>Zu Punkt 10</b>	<b>Artenschutz in der Stadt Mönchengladbach, hier: Schutz von Amphibienpopulationen hier: Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 30.10.2019</b>
--------------------	--

Rats Herr Dr. Brenner stellt den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vor.

Nach einer kurzen Einführung durch Herrn Stadtdirektor und Technischen Beigeordneten Dr. Bonin, berichtet Herr Esser, dass der Artenschutz zum laufenden Geschäft der Unteren Naturschutzbehörde gehört und diese in Kontakt mit dem NABU steht. Die Problematik im Hardter Wald im Bereich der Louise-Gueury-Straße ist bekannt. Man ist zurzeit dabei, mit Hilfe der ehrenamtlich Aktiven, den Bau eines Amphibienschutzzauns im Bereich Wanlo zu vorbereiten. Nach der Errichtung des Zauns werden die Ergebnisse hinsichtlich der Übertragbarkeit in den Bereich Louise-Gueury-Straße geprüft. Die Untere Naturschutzbehörde ist in Gesprächen mit der Herzparkklinik und froh über die Unterstützung durch die Klinikleitung. Somit ist man auf einem guten Weg um dort einen Amphibienschutzzaun zu errichten. Verkehrsregelnde Maßnahmen wie die zeitweise Straßensperrung sind von der jeweiligen verkehrlichen Situation vor Ort abhängig und nicht ohne weiteres übertragbar, wobei sich Warnschilder in der Vergangenheit als wenig wirksam erwiesen haben und allenfalls ergänzend infrage kommen. In Wanlo z.B. wäre eine Sperrung

mangels Verkehrsaufkommens in den Abend- und Nachtstunden unverhältnismäßig, während in Hardt der ÖPNV mit der wichtigen Verbindung nach Hehn betroffen wäre und die Durchsetzung bei hohem Verkehrsdruck schwer umsetzbar erscheint. Damit wird der Einsatz des Amphibienschutzzauns – auch angesichts der Kosten für eine Untertunnelung - zur Hauptwanderungszeit zum geeigneten Mittel der Wahl.

Ratsherr Dr. Brenner führt aus, dass es im Hardter Wald bereits Schutzzäune gibt, diese aber nur die Tiere vom Überqueren der Straße abgehalten werden. Diese müssen dann händisch eingesammelt und über die Straße transportiert werden. Dieses löst aber nichts an den personellen Problemen in den Umweltverbänden. Es wird vorgeschlagen, zusätzlich zu den Zäunen, eine Überquerungshilfe mit Hilfe einer in den Straßenbelag eingeführten Röhre zu schaffen. Er bittet alle Optionen zu prüfen und einen Vorschlag zur Lösung des Problems zu machen.

Die Nachfrage des Herrn Stadtdirektors und Technischen Beigeordneten Dr. Bonin, ob die Vorlage mit den von der Verwaltung gemachten Zusagen noch in drei weiteren Gremien beraten und beschlossen werden soll, wird vom Ratsherrn Dr. Brenner bejaht.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich die Ratsherren Heynckes und Dr. Brenner sowie der sachkundige Bürger Herr Dahlmanns.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Ratsherr Ritters, lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

### **Beschluss**

Der Umwelt- und Feuerwehrausschuss, der Planungs- und Bauausschuss, der Hauptausschuss empfehlen, der Rat beschließt:

Die Verwaltung wird gebeten, zeitnah zu prüfen, wie bedrohte Amphibienpopulationen im Stadtgebiet durch geeignete Maßnahmen geschützt werden können. Sie legt den genannten Gremien zeitnah ein entsprechendes Maßnahmenpaket vor.

### **Abstimmungsergebnis: Mit Stimmenmehrheit abgelehnt**

Ja-Stimmen: 3

Nein-Stimmen: 13

Enthaltungen: 0

<b>Zu Punkt 11</b>	<b>Umweltbelastung von Kunstrasenplätzen hier: Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.11.2019</b>
--------------------	---

Ratsherr Dr. Brenner stellt den Antrag der Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen zur Umweltbelastung von Kunstrasenplätzen vor.

Herr Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter Dr. Bonin stellt fest, dass die wissenschaftliche Diskussion zur Nutzung von Mikroplastik noch nicht abgeschlossen ist. Die Ergebnisse der Anhörung bei der Europäischen Union liegen noch nicht vor und sind somit auch nicht bekannt. Diese erwartet er im Laufe des Jahres 2020. Somit gibt es auch noch keine Vorgaben, die ein konkretes Handeln erfordern.

Unabhängig davon, hat die Verwaltung entschieden, dass bei neu zu errichtenden Sportplätzen Kork verwendet wird. Ob auf den bestehenden Plätzen ein Handlungsbedarf entsteht, wird ebenfalls erst 2020 entschieden. Auf den städtischen Kunstrasenplätzen wurden Materialien nach den einschlägigen DIN-Normen nach Güteanforderungen und